

1. Goalball Camp in der KTS unter „professioneller“ Leitung

Die ehemalige Jugend-Nationalspielerin Qendresa Maliqi, die sich sehr für diese noch nicht ganz so bekannte paralympische Sportart einsetzt, hatte uns bei den 12. Deutschen Jugendmeisterschaften im November in Leipzig angeboten, einige Trainingseinheiten mit unseren Schülern an unserer Schule durchzuführen. Am 2. und 3. April war es dann soweit. Schon um 5.00 Uhr morgens hatte sie sich auf die lange Reise mit der Bahn nach Düsseldorf gemacht.

Nach einer kurzen Verschnaufpause in der Sonne und einer kleinen Stärkung ging es dann gegen 14.00 Uhr in die Sporthalle. Hier zeigte Qendresa den Schülern und uns Lehrerinnen spezielle Dehnungsübungen, die vom Nationaltrainer Stefan Weil für Goalballer entwickelt wurden. Sie nahm sich ausreichend Zeit, jedem Schüler die Übungen genau zu erklären und diese bei der Ausführung zu korrigieren. Schon hier konnten die Schüler Muskeln spüren, von deren Existenz sie keine Ahnung hatten. Aber bei den Wiederholungen am Abend und am nächsten Morgen stellten sie bereits fest, dass „es nicht mehr ganz so weh tut“ (wie Fatima bemerkte).





Im Folgenden wurden die Abwehrhaltung, das Abwehrverhalten, die Wurftechniken sowie das Passspiel trainiert. Vor allem Marcel und Christos, die bisher nur Torball gespielt hatten, lernten schnell und zeigten großes Talent. Die „alten“ Hasen Thepphithak, Mateusz und Fatima nahmen die Tipps und Korrekturen von Qendresa begeistert auf und versuchten sie umzusetzen. Dies gelang dann schon in den Spielphasen. Hier achtete Qendresa nicht nur auf Regeln, Technik und Taktik, sondern legte auch viel Wert auf die Kommunikation der Spieler. Sie machte immer wieder deutlich, wie wichtig das Miteinander-Sprechen für die Orientierung und taktische Feinheiten ist. Dies konnten dann auch wir Lehrer am eigenen Leib erfahren, da wir auch zum ersten Mal mitspielen durften/konnten. Unsere Spieleinsätze waren spannend, aufregend und durchaus erfolgreich (auch wir haben Tore geworfen und verhindert).



In den Gesprächen beeindruckte Qendresa mit ihren vielfältigen Erfahrungen und Erlebnissen von nationalen und internationalen Turnieren.

Donnerstagmittag kam dann der Abschied. Gegen 12.00 Uhr machte sich Qendresa auf die acht stündige Heimfahrt nach Leipzig. Wir, die Schüler und Lehrer, waren trotz eines garantierten Muskelkaters und zahlreicher blauer Flecken dankbar für ihren selbstlosen und uneigennützigem Einsatz und werden sicher von ihren Anregungen, Tipps und Tricks in der Zukunft profitieren.

Danke Qendresa!